

Ziel: Schutz vor Psychiatriezwang

(ND). Die letzten Handwerker haben das zukünftige Weglaufhaus in Frohnau verlassen. Nach der Eröffnung - der Zeitpunkt steht noch nicht fest - soll Psychiatriebetroffenen ein Schutzraum vor Zwangsbehandlungen angeboten werden. Mit einer Millionenspende von privater Seite konnte der Träger der Einrichtung, der Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt, im August des vergangenen Jahres eine geräumige Villa im Norden der Stadt erwerben. Menschen, die vor der Psychiatrie fliehen, sollen hier einen Zufluchtsort erhalten, an dem sie Ruhe finden und Kraft schöpfen können.

Viele Mitarbeiter des Vereins sind einst selbst von psychiatrischer Gewalt betroffen gewesen: Von Zwangseinweisungen, hirnschädigenden Elektro- und Insulinschocks, stundenlangem Fixieren ans Bett und der Verabreichung von Psychopharmaka, die in allen Fällen Beeinträchtigungen hervorrufen. Etliche der Vereinsmitglie-

der sind in einem psychosozialen Beruf ausgebildet. Als entscheidend sehen sie an, aus der Psychiatrie Weggelaufene als Menschen in Not und nicht als Kranke zu betrachten und sie mit ihren Problemen ernst zu nehmen. Sie wollen helfen, nervenschädigende Psychopharmaka abzusetzen und Extremsituationen zu verarbeiten.

Wie vielen sozialen Projekten wurde auch dem Weglaufhaus die bereits zugesagte Finanzierung vom neugewählten Berliner Senat gestrichen. Doch der Verein geht jetzt in die Offensive. Finanziell unterstützt vom Selbsthilfe Netzwerk e.V., vertrauen seine Mitarbeiter auf das Prinzip der Eigeninitiative und ein Modell privater Finanzierung.

Nachdem das Haus aus Spendenmitteln vollständig renoviert worden ist, startete der Verein vor wenigen Tagen eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne, um weitere Sponsoren zur Deckung der

Betriebskosten zu finden. Denn das Weglaufhaus kann nur dann eröffnet werden, wenn die laufenden Kosten, also vor allem die Bezahlung der Mitarbeiter, gesichert wird. Die Finanzierungslücke beträgt monatlich etwa 24 000 DM. Jetzt will man einen möglichst großen Kreis von Menschen gewinnen, die sich bereit erklären, monatlich einen bestimmten Betrag zu spenden, um Pate des Weglaufhauses zu werden. Außerdem sollen alle Interessierten und Engagierten über das rein Materielle hinaus die Gelegenheit haben, direkt am Projekt mitzuwirken. Eine eventuelle Patenschaft müßte sofort zugesichert werden; der Verein verbürgt sich dafür, daß die Spendenbereitschaft nicht in Anspruch genommen werden kann, wenn das Haus nicht eröffnet wird.

Informationen und Auskünfte :
Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V. Postfach 62 06 69, 1000 Berlin 62.

20-4

Zhd'
07=

M.4
17.7.91